

Im Namen der Patienten – Ethik im Gesundheitswesen

Ärzte und Patienten im Dilemma zwischen «Wollen und «Sollen»

Biografien



Konstantin Beck, 55, ist Leiter des CSS Instituts für empirische Gesundheitsökonomie (www.css-institute.ch, gegründet 2007). Nach seinem Studium in Volkswirtschaftslehre an der Universität Zürich war von 1993 bis 2014 Leiter der Abteilung Mathematik & Statistik der CSS Versicherung Luzern und von 2006 bis 2013 verantwortlicher Aktuar der CSS Gruppe. Er habilitierte 2004 an der Universität Zürich und war dort von 2010 bis 2017 Titularprofessor für Gesundheitsökonomie, seit 2016 ist er auch Titularprofessor der Universität Luzern. Er ist Mitglied im Gesundheitspolitischen Ausschuss des Vereins für Sozialpolitik, internationaler Berater auf Regierungsebene und war mehrmals Chair des European Risk Adjustment-Network, RAN. Er ist Referee führender Fachzeitschriften, Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen. Wichtigste Forschungsbeiträge betreffen den Risikoausgleich und die faire Budgetierung bei Managed Care Modellen. Seine Publikationen beeinflussten diverse Risikoausgleichs-Revisionen (2007, 2014, 2017 und 2020 (vgl. „YouTube fairer Jugendrabbatt“)) sowie die Finanzierung von Managed Care Modellen (ab 1999). Er ist Autor eines Lehrbuchs „Risiko Krankenversicherung“ (3 Auflagen) und einer satirischen Streitschrift „Sackgasse Einheitskasse“ (7 Auflagen, 12'000 verkaufte Exemplare, vergriffen).



Nikolai Biller-Andorno, 47, ist Professorin für Biomedizinische Ethik an der Universität Zürich. Nach Abschluss des Medizinstudiums in Erlangen sowie des Studiums der Philosophie, Psychologie und Soziologie folgte ein Aufenthalt an der Harvard Medical School sowie eine Assistentur an der Abteilung für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Göttingen. Nach der Habilitation war sie für zwei Jahre an der Weltgesundheitsorganisation in Genf als Ethikerin tätig, um danach einem Ruf auf die Professur für Ethik in der Medizin an der Charité in Berlin zu folgen. 2005 wechselte sie auf das Ordinariat für Biomedizinische Ethik an der Universität Zürich. Das akademische Jahr 2012/13

verbrachte sie als Harkness/Careum Fellow und Gastprofessorin an der Harvard University USA. Seit 2016 ist sie Fellow am Collegium Helveticum und befasst sich mit einer Forschergruppe mit dem Thema „Digital Societies“. Nikola Biller-Andorno leitet das Center for Medical Humanities sowie das PhD-Programm „Biomedical Ethics and Law“ (medical track) an der Universität Zürich und ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) sowie der Ethik-Kommission der ETH Zürich und Vizepräsidentin des klinischen Ethik-Komitees des Universitätsspitals Zürich. Sie hat zahlreiche Publikationen verfasst, darunter in renommierten Fachzeitschriften wie Lancet, British Medical Journal, Nature Biotechnology und dem New England Journal of Medicine.



Brida von Castelberg, 65, in Zug und Zürich aufgewachsen, studierte Medizin an der Universität Zürich mit Staatsexamenabschluss und Dissertation 1978. Ausbildung zu FMH allgemeine Chirurgie in Luzern, im Kinderspital Zürich und an der schweizerischen Pflegerinnenschule als Oberärztin, danach Ausbildung zu FMH Gynäkologie und Geburtshilfe in Luzern, Bellinzona und Basel, in allen Kliniken als Oberärztin. 1993 Berufung als Chefärztin in die Maternité Inselhof (2005 integriert in die Frauenklinik des Stadtspitals Triemli Zürich), die letzten drei Jahre bis 2012 als Co-Leiterin mit Dr. med. Stephanie von Orelli, der jetzigen Chefärztin. Neben der klinischen Tätigkeit lag ihr besonderes Interesse

an der Frauenförderung durch die Ermöglichung von Teilzeitarbeit in der Ausbildung und in Kaderpositionen. Nach der vorzeitigen Pensionierung Mitarbeit im Swiss medical board, Arbeit in einer Hofkäserei und Publikation des Buchs: Dialog einer Beziehung über das Verhältnis Arzt Patient (2013, Kein & Aber, vergriffen). Seit November 2016 Beirätin in der Akademie Menschenmedizin und Mitbegründerin der Beratungssprechstunde Café Med der Akademie für Menschenmedizin (2017), sowie Vizepräsidentin der Schweizerischen Stiftung SPO Patientenschutz.



Annina Hess-Cabalzar, 66, Ausbildung und berufliche Tätigkeit in Pädagogik, Politik und psychologischer Psychotherapie. Bis 2012 Leiterin der auf allen Abteilungen integrierten Psychotherapie am Spital Affoltern und Mitglied der Spitalleitung. Dozentin an verschiedenen Institutionen im In- und Ausland, Autorin zahlreicher Publikationen sowie Mitautorin des Buches «Menschenmedizin (2001, 2006, 2012), welches auch auf Spanisch erschien. Initiatorin und Präsidentin der Akademie Menschenmedizin, Mitbegründerin der Beratungssprechstunde Café Med der Akademie für Menschenmedizin (2017), Mitglied im Stiftungsrat/-ausschuss SPO Patientenschutz, sowie Vizepräsidentin der sanaCERT Suisse Qualitätssicherung im Gesundheitswesen.



Veronica Lefièvre-Baud, 45, in Mexiko-Stadt geboren und bei München aufgewachsen, studierte zunächst in München Deutsch und Geschichte, Abschluss 1998 für das Lehramt an Gymnasien. 2000 Magister Artium in neuerer deutscher Literatur. 2002 siedelte sie in die Schweiz über, wo sie den Studiengang in Psychologischer Psychotherapie in Zürich und an der Donau-Universität Krems 2006 mit einem Master of Science abschloss. Anschliessend Weiterbildung zur Psychoanalytischen Psychotherapeutin am Psychoanalytischen Seminar in Zürich mit Abschluss als Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin. 2015/2016 Weiterbildung zur Paartherapeutin am Institut für Ökologisch-Systemische Therapie in Zürich.

2009 begann sie im Spital Affoltern als erste psychotherapeutische Assistentin im Psychotherapie-Team PsyAT, das von Annina Hess-Cabalzar in Zusammenarbeit mit Christian Hess, damaliger Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Inneren Medizin, aufgebaut worden war. 2013 wurde sie stellvertretende Leiterin des Teams, 2015 Teamleiterin und Mitglieder der Spitalleitung. Seit Mitte 2017 arbeitet sie selbständig in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Praxis von Florian Oltmann in Thalwil. Seit 2010 engagiert sie sich im Vorstand der Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP, seit 2017 auch als Leiterin der Konferenz der Weiterbildungsinstitutionen/Fachverbände (Charta) der ASP. Autorin des Buches „Suizidalität in psychotherapeutischer Theorie und Praxis“, 2009 VDM Verlag, Redaktorin der Verbandszeitschrift „à jour!“ der ASP von 2012 bis 2015, Mitherausgeberin des Journals für Psychoanalyse, Heft 58 (2017): „Klinische Arbeit mit Träumen“.

Literatur auf dem Büchertisch

Konstantin Beck et al.: Kosten und Nutzen von medizinischen Behandlungen am Lebensende
Studie von Universität Zürich, Polynomics und CSS-Institute, 2017, kostenlose Abgabe

Brida von Castelberg: Diagnose einer Beziehung - Über Patienten und deren Ärzte
Kein & Aber, 2013, Restexemplare, Sonderpreis Fr. 10.00

Jürgen Harms: Menschen als Menschen behandeln - Vom Wesen einer menschlichen Medizin
Akademie Menschenmedizin, 2015, Paperback, Sonderpreis Fr. 25.00

Annina Hess-Cabalzar, Christian Hess: Menschenmedizin – Von der Vernunft der Vernetzung
Rüffer & Rub, 2001, Restexemplare, Sonderpreis Fr. 25.00

Annina Hess-Cabalzar, Christian Hess: Menschenmedizin - Für eine kluge Heilkunst
Suhrkamp, 2012, Neuauflage als Taschenbuch, Sonderpreis Fr. 20.00

Tagungsbände der Symposien Akademie Menschenmedizin, je Fr. 15.00

Tagungsband 1: Markt – Mensch – Medizin (2013)

Beiträge: Mathias Binswanger, Stefan Meierhans, Maya Karin Arnold, Richard Valek, Lea Stocker, Ludwig Hasler, Christoph Pfluger

Tagungsband 2: Zeit – Mensch – Medizin (2014)

Beiträge: Peter Meier-Abt, Ernst Peter Fischer, Ludwig Hasler, Ueli Mäder, Isis Amitirigala, Nadine Eimbeck, Esther Frank, Marcel Tanner

Tagungsband 3: Technik – Mensch – Heilkunde (2015)

Beiträge: Gion A. Caminada, Thierry Carrel, Anton Gunzinger, Ludwig Hasler, Schwester Liliane Juchli, Gerd Leonhard, Louis Litschi, Rebecca Spirig, Vorstand der Akademie

Ivo Wallimann-Helmer, Muriel Keller: Ethik für medizinische Berufe
Versus, 2017, Fr. 30.00